

Ob Sie politische Entscheidungsträger:in, Gesundheitsfachkraft oder Community-Mitglied sind – Sie können Pflegekräfte bei Klimaschutz unterstützen. Mit chAnGE tragen Sie dazu bei, ihre Stimmen zu stärken, bessere Unterstützungssysteme einzufordern und eine klimaresilientere Zukunft aufzubauen.

Das Projekt chAnGE entwickelt zugängliche, interaktive E-Learning-Micro-Credentials (kleine Lerneinheiten), um Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen bei der Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels zu unterstützen. Die Micro-Credentials decken zentrale Fähigkeiten zu Klimaanpassung, mentaler Resilienz und wirksamer Kommunikation im Versorgungsumfeld ab.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Mehr erfahren Sie hier:



Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens an die Klimakrise anpassen

Wie können wir Sicherheit und Resilienz bei Extremwetterereignissen gewährleisten?



chAnGE

Co-funded by
the European Union



chAnGE

Co-funded by
the European Union

Klimawandel: eine wachsende Herausforderung

Der Klimawandel ist eine der bedeutendsten globalen Herausforderungen. Hitzewellen, Umweltverschmutzung und Naturkatastrophen treffen ältere Menschen besonders stark, erhöhen ihre Vulnerabilität und erfordern Anpassungen in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Auswirkungen des Klimawandels auf ältere Menschen

Hitzewellen

– erhöhen das Risiko für Dehydratation, Hitzschlag und die Verschlechterung von Erkrankungen wie Nieren- und Herz-Kreislauf-Krankheiten.

Luftverschmutzung

– führt zu Atemwegsproblemen und erhöht das Risiko für Lungeninfektionen und Atembeschwerden.

Naturkatastrophen

– Überschwemmungen und Waldbrände beeinträchtigen die Mobilität und schränken den Zugang zu medizinischer Versorgung ein.

Soziale Isolation

– Rund ein Drittel der älteren Menschen in Europa lebt allein und ist dadurch in Klima-Notfällen besonders gefährdet.

Wussten Sie schon?

36 % der älteren Menschen in der EU haben mindestens zwei chronische Krankheiten – regelmäßiger Zugang zu Gesundheitsversorgung ist in Klimakrisen daher noch kritischer.

Herausforderungen für Gesundheits- und Sozialdienste

Überlastete Krankenhäuser

– steigende Patientenzahlen können Ressourcen überfordern und die Versorgungsqualität beeinträchtigen.

Ressourcenzuteilung

– die Versorgung älterer Menschen mit Mehrfacherkrankungen ist in Krisen besonders herausfordernd.

Versorgungsunterbrechungen

– Stromausfälle und Infrastrukturschäden können lebenswichtige Behandlungen verzögern.

Auswirkungen auf Beschäftigte

– Burnout, Fehlzeiten und mehr Stress durch schlechte Arbeitsbedingungen.

Schlüssellösungen:

- Notfallpläne, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind.
- Frühwarnsysteme, um Bewohner:innen über bevorstehende Klimarisiken zu informieren.
- Resiliente Infrastruktur, die Extremereignissen standhält.

Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen auf Klimaherausforderungen vorbereiten

Fortlaufende Schulung

- Fachkräfte benötigen spezialisiertes Wissen, um ältere Menschen in einem sich wandelnden Klima zu unterstützen.

Simulationen

- Praktische Übungen verbessern Fähigkeiten in der Notfallreaktion.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

- Kooperation zwischen Gesundheitswesen, Sozialpflege und Rettungsdiensten ist entscheidend.

Gemeinschaftliche Bildung

- Sensibilisierung und Schulung älterer Erwachsener zur Übernahme von Selbstschutzmaßnahmen.

Die Vorbereitung kann nicht warten!

- Alle Fachkräfte müssen bereit sein, die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen zu schützen.

Die Rolle der Gemeinschaft

Was können wir gemeinsam tun?

- Ältere Menschen bei extremer Hitze beobachten

Für ausreichende Flüssigkeit und Zugang zu kühlen Orten sorgen.

- Kommunale Unterstützungsnetze aufbauen

Regelmäßig nach älteren Menschen sehen, die alleine leben.

- Zugang zu Unterstützungszentren sicherstellen

Transport zu sicheren Orten während Notlagen anbieten.

- Über Klimarisiken aufklären

Ältere Menschen schulen, Warnzeichen zu erkennen und sich zu schützen.